

# Whiskey vor dem Spinnenmord

FHL-Lesebühne stellt ihre erste Anthologie mit Prosa und Lyrik von 22 Autoren vor

Kritik in eigener Sache oder ein Kniefall vor dem Literaten? Der Titel des Abends „Vorsicht, Autor!“ erlaubt eine eigene Interpretation. Bei Kerzenlicht, Weihnachtsgebäck und Rotwein herrschte am Sonntag im FHL-Club gemütliche Wohnzimmer-Atmosphäre. Grund für die voll besetzte gute Stube: Die Lesebühne lud zur Buchpremiere der ersten Anthologie „Texte von der Theke“ ein, die Prosa und Lyrik von 22 Autoren vereint.

Henner Kotte, Herausgeber der Sammlung und Moderator der Veranstaltung, umreißt den Inhalt: „Vom postpubertären Rap bis zur Lebensgeschichte ist alles dabei.“ Der enorme Altersunterschied der Teilnehmer macht es möglich. In der „sonntäglichen Literaturshow für Jedermann“, wie Kotte die Lesebühne nennt, trifft der schreibbegeisterte Rentner auf den studentischen Kreativkopf. Sie stellen eigene Werke vor oder lesen aus ihren Lieblingsbüchern. Alle zwei Wochen entsteht so ein buntes Programm, das seit den Anfängen im Oktober 2006 einen festen Zuschauerkreis gefunden hat.

Uwe Stöß eröffnet mit seinem „Poenweg“ den Abend und erzählt – trotz Mikrofonproblem –, wie alles begann. Hier an der Theke, neben Henner Kotte, dessen Namen er nicht einmal kannte. Jetzt ist man per du, versteht sich. Der Stöß'sche Humor

kommt an. Seine Geschichte unterhält, ist witzig-charmant, aber vor allem ehrlich.

Schnell greift Kotte das kleine technische Problem auf: „Man muss keine Angst haben, vor das Mikro zu treten – auch wenn es nicht immer funktio-

niert.“ Was eigentlich der anfänglichen Tonübersteuerung gilt, wird zum Abendprogramm: Manche Texte faszinieren, andere wirken unbeholfen, prallen etwas spröde an den Ohren ab. Aber es geht bei der Lesebühne auch nicht um Perfektion. Kotte: „Jeder hat etwas zu erzählen, und wir bieten eine Plattform dafür.“ Die nutzt auch Anne Bergmann. Sie schreibt über die traumatische Begegnung mit einer Spinne. Ihr strategisches Vorgehen bei der Beseitigung: „Wutentbrannt stürmte ich aus dem Bad, suchte eine Postkarte und holte ein Glas aus dem Schrank, um ... erst einmal etwas Whisky hineinzugießen.“

Mut antrinken mussten sich die Schriftsteller nicht. Der Titel „Vorsicht, Autor!“ ist kein Ausdruck von Unsicherheit, kein selbstverpasster Qualitätsstempel. Er sagt: Scheinwerfer auf uns, auf die Lesebühne!

*Anica Ebeling*



Gruppenbild mit Buch: die Autoren Anne Bergmann, Claudia Nacke, Ekkehard Schulreich, Uwe Stöß, Jaqueline Sterzig, Elia von Scirouvsy, Jürgen Leidert, Dörthe Nikolai, Dirk Röhl, Tillmann Kleye, Edgar Böhm, Klaus Krawczyk, Andreas Sticher (v. l.). Foto: Wolfgang Zeyen

📖 Texte von der Theke, FHL-Taschenbuch Verlag, Paperback, 168 Seiten, 10,95 Euro. Nächste Lesebühne-Termine am 11. und 25. Januar im FHL-Club, Eichendorffstraße 14, jeweils 20 Uhr, Eintritt frei.